

Im vorliegenden Spezialthema finden Sie eine detaillierte Darstellung eines aktuellen Arbeitsmarktthemas inklusive Grafiken und Tabellen. Monatlich aktuelle Kennzahlen in tabellarischer Form bietet darüber hinaus die „Übersicht über den Arbeitsmarkt“.

Mai 2023

Der Tourismus nach Corona: Sommersaison 2022 und Wintersaison 2022/23

Während das Tourismusjahr¹ 2020/21 noch stark von coronabedingten Einschränkungen geprägt war, verlief das Tourismusjahr 2021/22 deutlich erfreulicher. Es zeigte sich erstmals seit Beginn der Pandemie wieder deutlich das bekannte Muster saisonaler Schwankungen bei Beschäftigten und arbeitslos Vorgemerkten. Die Arbeitslosigkeit sank im Vergleich zum letzten Tourismusjahr vor der Krise (2018/19) sogar um 17,1%.

Die Erholung wird an folgenden Zahlen deutlich: Die Sommersaison 2022 (Mai bis Oktober 2022) erfreute im Vergleich zur Sommersaison des Vorjahres mit 7,4% mehr Beschäftigung und 18,1% geringerer Arbeitslosigkeit. In der Wintersaison 2022/23 (November 2022 bis April 2023) stieg die Beschäftigung verglichen mit der vorherigen Wintersaison ebenfalls um 7,4%, die Arbeitslosigkeit sank jedoch nur mehr um 6,6%.

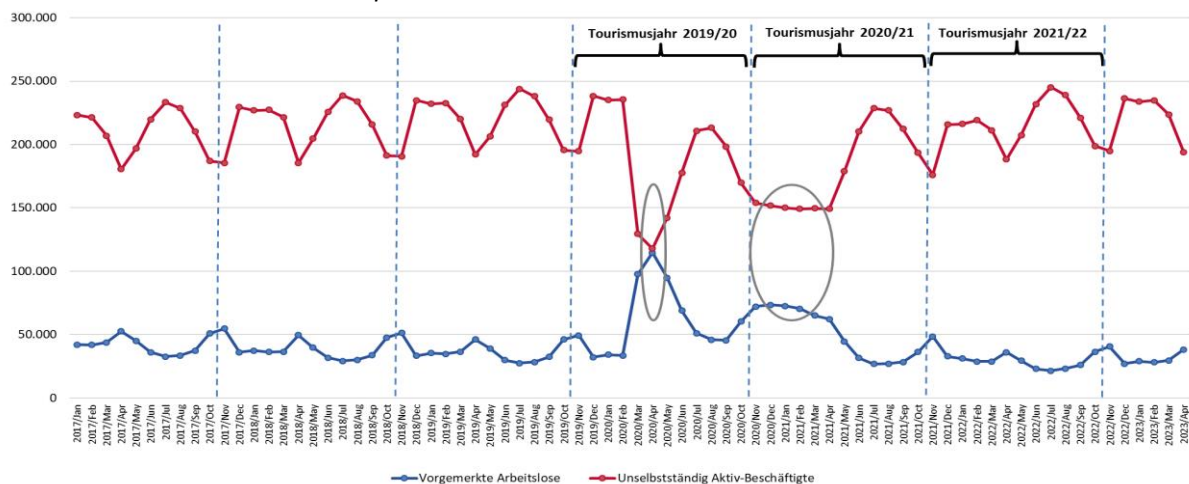
„Die aktuelle Veröffentlichung der neuesten Nächtigungszahlen ist für uns Anlass in unserem AMS-Spezialthema auf den Tourismusarbeitsmarkt der vergangenen Winter- und Sommersaison zurück zu blicken und da zeigt sich so manch höchst spannende Entwicklung. So sieht man etwa, wie sehr der Tourismus in Österreich nicht nur auf ausländische Gäste (rund 7 von 10 Nächtigungen), sondern mittlerweile auch auf ausländische Arbeitskräfte angewiesen ist. Nur mehr 44% aller im österreichischen Tourismus Beschäftigten hat eine österreichische Staatsbürgerschaft, vor 15 Jahren lag dieser Wert noch bei 66%.“ so Dr. Johannes Kopf, LL.M.

Das Tourismusjahr 2021/22 zeigte saisonale Schwankungen wie vor der Covid-19-Pandemie

Das Tourismusjahr¹ 2021/22 war im Gegensatz zu den Tourismusjahren 2019/20 und 2020/21 wieder von den bis zum Ausbruch der Covid-19-Pandemie üblichen saisonalen Schwankungen in der Beherbergung und Gastronomie geprägt: einem Rückgang der Arbeitslosigkeit und einem Anstieg der unselbstständig Beschäftigten mit Dezember, einer kurzen Flaute im April, einem Höchststand Beschäftigter bei gleichzeitig niedrigstem Bestand arbeitslos Vorgemerκτηer im Juli sowie umgekehrt geringster Beschäftigung bei gleichzeitigem Höchststand Arbeitsloser im November.

Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit lag mit 30.469 um 6.270 bzw. 17,1% deutlich unter jener des letzten Tourismusjahres vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie (2018/19), die Zahl der unselbstständig Aktiv-Beschäftigten mit 214.170 um 5.622 bzw. 2,6% geringfügig darunter.

Abbildung 1: Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosen und unselbstständig Aktiv-Beschäftigten, Jänner 2017 bis April 2023



Quelle: AMS Österreich

Im März und April 2023 ist zum ersten Mal im Verlauf der letzten beiden Saisons ein nennenswerter Anstieg der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vergleichsmonat der Vorsaison zu verzeichnen

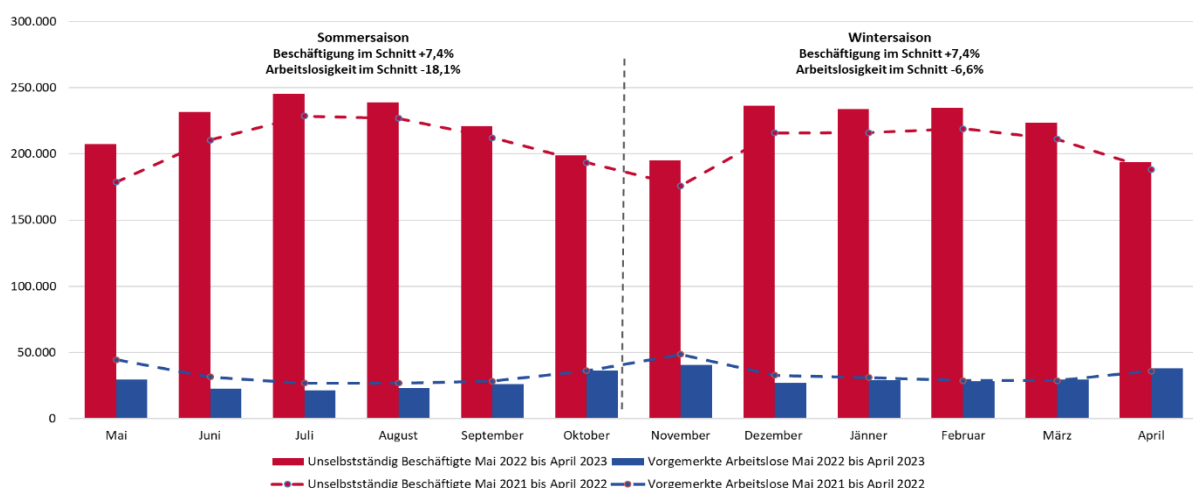
In allen Monaten der Sommersaison 2022 und der Wintersaison 2022/23 lag die Zahl der unselbstständig Aktiv-Beschäftigten über jener der betreffenden Vorsaisonen, wobei die Unterschiede zwischen den Vergleichsmonaten im Laufe der Saisons jeweils kontinuierlich kleiner wurden. Dasselbe Muster zeigte sich auch bei der Arbeitslosigkeit, wobei durch die Konjunkturabschwächung zum jeweiligen Saisonende (Oktober: +0,6% bzw. März: +2,6% und April: +5,9%) die Arbeitslosigkeit sogar (geringfügig) höher war als in den jeweiligen Vorsaisonen.

Mehr Beschäftigte, weniger arbeitslose Menschen im Tourismus

Im Durchschnitt lag die Zahl unselbstständig Aktiv-Beschäftigter in der Sommersaison 2022 mit 223.931 um 15.488 bzw. 7,4% über jener der Sommersaison 2021, die Zahl vorgemerkter Arbeitsloser mit 26.569 um 5.864 bzw. 18,1% darunter.

In der Wintersaison 2022/23 lag die durchschnittliche Zahl unselbstständig Aktiv-Beschäftigter mit 219.603 um 15.194 bzw. 7,4% über jener der Wintersaison 2021/22, die Zahl der beim AMS arbeitslos Vorgemerkten mit 32.089 um 2.279 bzw. 6,6% darunter.

Abbildung 2: Entwicklung der vorgemerkten Arbeitslosen und unselbstständig Aktiv-Beschäftigten, Sommersaison 2022 und Wintersaison 2022/23 im Vergleich zur jeweiligen Vorsaison



Quelle: AMS Österreich

Vom Aufschwung am Arbeitsmarkt im Tourismus profitierte vor allem Wien, insbesondere in der Sommersaison 2022

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Sommersaison 2022 im Vergleich zum Jahr davor war in Wien stärker ausgeprägt (-23,6%) als in Gesamtösterreich (-18,1%), am geringsten fiel er im Burgenland aus (-8,6%). Die Beschäftigung stieg in Wien mit plus 13,3% deutlich stärker als bundesweit (+7,4%) und weitaus stärker als beispielsweise in Oberösterreich (+3,1%) oder Niederösterreich (+3,3%).

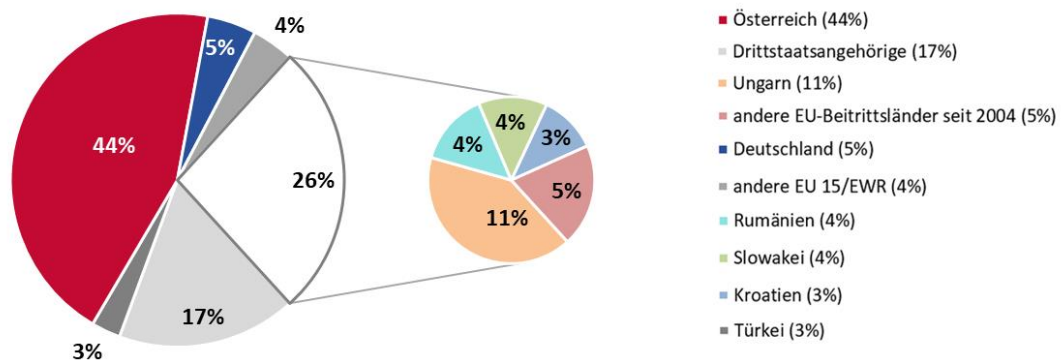
Vom Rückgang der Arbeitslosigkeit in der Wintersaison 2022/23 konnten vor allem Niederösterreich (-10,9%) und Kärnten (-9,6%) profitieren (Gesamtösterreich: -6,6%). Der Anstieg in der Beschäftigung zeigt sich in Wien (+11,3%), Tirol (+10,4%) und Salzburg (+10,0%) in etwa gleichem Ausmaß (Gesamtösterreich: +7,4%).

Mehr als jede zehnte im österreichischen Tourismus beschäftigte Person kommt aus Ungarn

Aktuell stammen knapp 44% der im Tourismus Beschäftigten aus Österreich. Weitere knapp 9% stammen aus anderen alten EU-Mitgliedstaaten (inkl. EWR-Raum und der Schweiz), allein 5% davon aus Deutschland. Ein gutes Viertel stammt aus EU-Beitrittsländern seit dem Jahr 2004, allein 11% aus Ungarn.

Gut vier von zehn der insgesamt 58.647 Beschäftigten aus den EU-Beitrittsländern seit 2004 stammen aus Ungarn, weitere 14% aus Rumänien, 13% aus der Slowakei und 11% aus Kroatien.

Abbildung 3: Im Tourismus unselbstständig Aktiv-Beschäftigte nach Herkunftsland, Mai 2022 bis inkl. April 2023 (Sommersaison 2022 und der Wintersaison 2022/23)



Quelle: AMS Österreich

Im Zeitablauf ist der Anteil beschäftigter Österreicher_innen gesunken: Im Jahr 2008 betrug ihr Anteil an allen in Beherbergung und Gastronomie Beschäftigten noch knapp zwei Drittel (65,7%), fünf Jahre später 57,3%, im Jahr 2018 knapp die Hälfte (49,5%).

Die Tourismusbranche braucht laufend neue Arbeitskräfte

Ein Vergleich der unselbstständig Beschäftigten auf Personenebene jeweils im Juli der Jahre 2016 bis 2022 zeigt²: Rund 70% der Arbeitnehmer_innen im Tourismus sind jeweils ein Jahr später wieder oder noch immer in dieser Branche beschäftigt. Vergleicht man den Juli 2022 mit Juli 2021, zeigt sich, dass 71% der Beschäftigten immer noch oder wieder in Beherbergung und Gastronomie tätig waren. Dies entspricht dem gleichen Anteil an Beschäftigten der auch im Vergleich der Vorkrisenjahre 2018 und 2019 der Branche treu geblieben ist. Die Branchentreue der Beschäftigten im Tourismus wurde demnach, anders als vielfach vermutet, durch die Covid-19-Krise nicht wesentlich beeinflusst.

Covid-19-Kurzarbeit wurde im Tourismus immer seltener in Anspruch genommen

Mit der Covid-19-Kurzarbeit des AMS konnten während der Pandemie hunderttausende Arbeitsplätze gesichert werden. Viele Unternehmen aus Beherbergung und Gastronomie nutzten die Kurzarbeitsbeihilfe um Mitarbeiter_innen auch während der Lockdowns und der Phasen starker coronabedingter Einschränkungen weiter beschäftigen zu können. Ab dem Beginn der Sommersaison 2021 ging die Zahl der Personen in Kurzarbeit deutlich zurück und stieg ab Beginn der Wintersaison 2021/22 aufgrund eines neuerlichen Lockdowns kurzfristig wieder stark an.

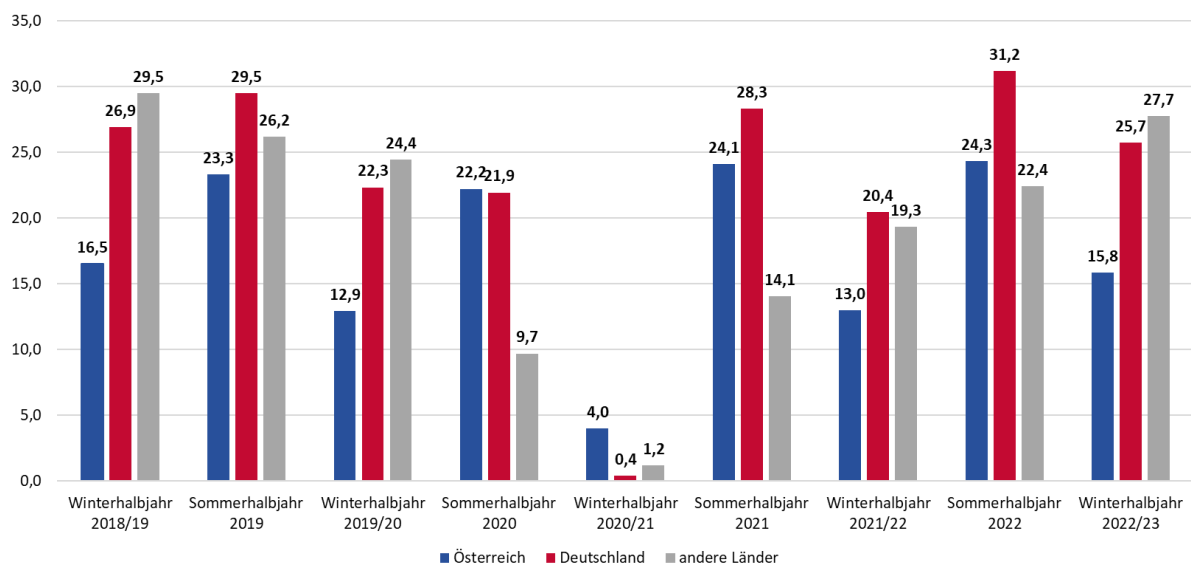
Während im Tourismusjahr 2020/21 noch rund 124.100³ unselbstständig Beschäftigte in 18.506⁴ Betrieben Kurzarbeitsbeihilfe bezogen, waren es im Vergleichszeitraum 2021/22 nur noch rund 96.500 in 13.857 Betrieben. Mit Ende Oktober 2022 konnte schließlich das letzte Tourismusunternehmen die Kurzarbeit beenden.

Nächtigungszahlen in der Sommersaison 2022 fast auf Vorkrisenniveau, Wintersaison 2022/23 noch leicht darunter

In der Sommersaison 2022 lagen die Nächtigungszahlen der inländischen Gäste knapp über jenen im Sommer 2021 und etwas deutlicher über jenen des Vorkrisen-Sommers 2019. Die Zahl der Gäste aus Deutschland überstieg im Sommer 2022 jene der Sommersaison 2021 und lag ebenfalls über jener des Vergleichszeitraumes 2019. Die Nächtigungszahlen der Gäste aus anderen Ländern waren zwar im Sommer 2022 markant höher als 2021, lagen aber noch beträchtlich hinter jenen von 2019. Insgesamt wurden in der Sommersaison 2022 77,9 Millionen Nchtigungen verzeichnet, dies sind um 11,5 Millionen bzw. 17,2% mehr als 2021 (2019: 79,0 Mio.).

In der Wintersaison 2022/23 konnte mit 69,3 Millionen Nchtigungen das Niveau des Vergleichszeitraums 2021/22 um 31,4% bzw. 16,6 Millionen übertroffen werden. Sowohl bei den österreichischen als auch bei den ausländischen Gästen zeigte sich im Winter 2022/23 im Vergleich zur Wintersaison 2021/22 ein erheblicher Anstieg der Nchtigungszahlen. Im Vergleich zum Vorkrisen-Winter 2018/19 waren die Nchtigungszahlen in der vergangenen Wintersaison allerdings um 5,0% bzw. 3,6 Millionen niedriger.

Abbildung 4: Nchtigungszahlen nach Herkunftsland in den Tourismusjahren 2018/19 bis 2022/23 in Mio.



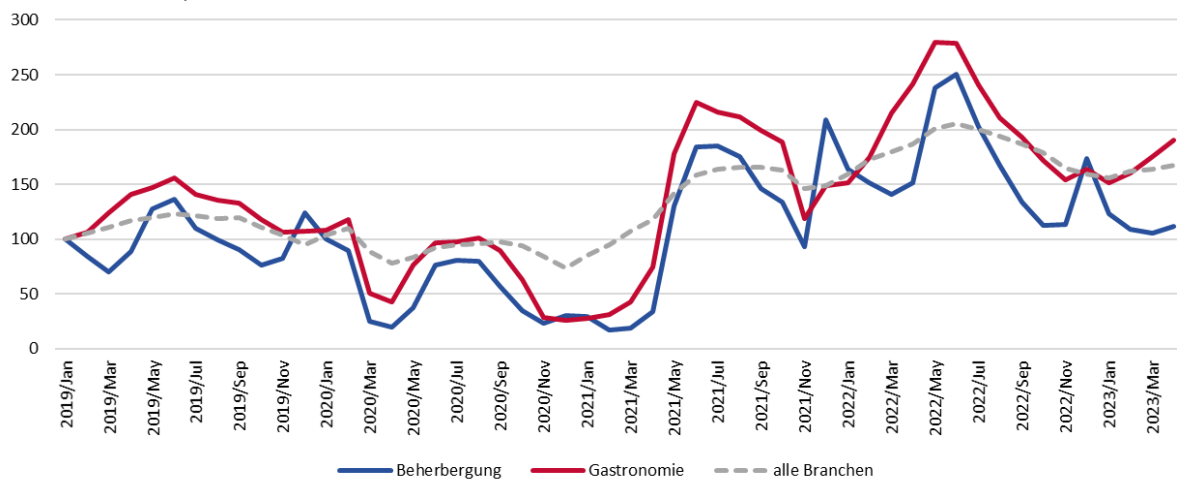
Quelle: Statistik Austria⁵

Bereits mit Beginn der Sommersaison 2021 stieg die Zahl offener Stellen massiv, in der Sommersaison 2022 betrug der Bestand offener Stellen durchschnittlich 16.364

Verglichen mit den Stellenmeldungen aller Branchen zeigen sich sowohl in der Gastronomie als auch in der Beherbergung größere Schwankungen. Die Sparte Beherbergung weist, korrespondierend mit der beginnenden Wintersaison, jeweils zu Jahresende eine Zugangsspitze auf, bei der die offenen Stellen jene in der Gastronomie übertreffen. Zu Beginn der Sommersaison weisen beide Wirtschaftsabteilungen üblicherweise einen ähnlich hohen Anstieg offener Stellen auf.

Die Einbrüche der offenen Stellen während des ersten Jahres der Corona-Pandemie waren im Tourismus stärker als im Vergleich aller Branchen. Zu Beginn der Sommersaison 2021 stieg der Bestand an offenen Stellen jedoch rasant an. Ab diesem Zeitpunkt liegt die Zahl der gemeldeten Stellen sowohl in der Beherbergung als auch in der Gastronomie konstant über dem Niveau des jeweiligen Vergleichsmonats des Vorkrisenjahres 2019.

Abbildung 5: Veränderung des Bestands an beim AMS gemeldeten sofort verfügbaren offenen Stellen in Beherbergung und Gastronomie sowie über alle Branchen, Jänner 2019 bis April 2023, Jänner 2019 = 100



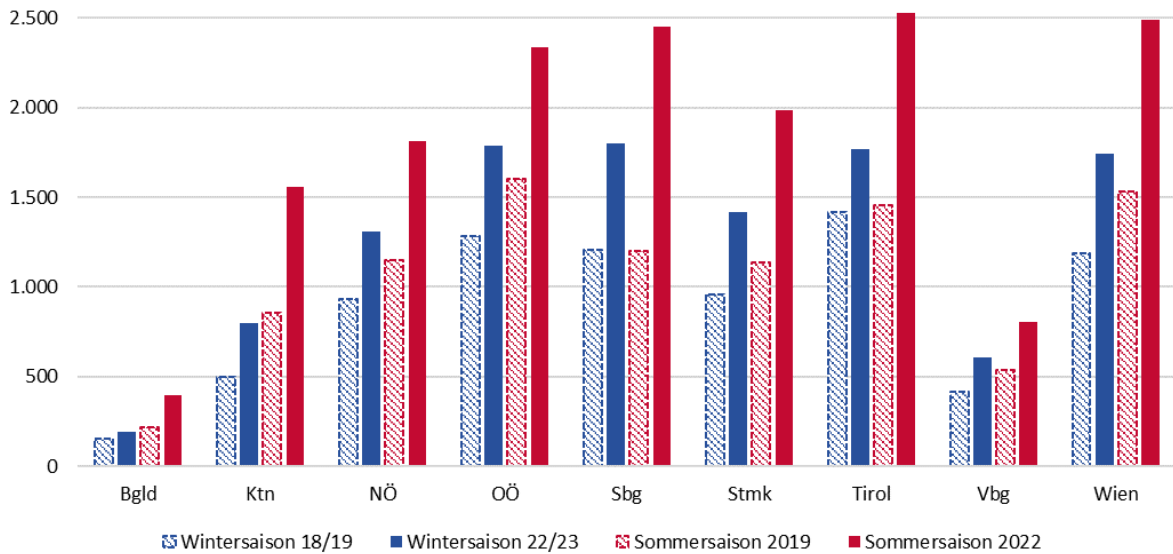
Quelle: AMS Österreich

In der Sommersaison 2022 waren im Durchschnitt 16.364 offene Stellen im Bestand. Dies sind um 68,8% mehr als in der letzten Sommersaison vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie (Sommersaison 2019: 9.694). In der Wintersaison 2022/23 lag die Zahl gemeldeter offener Stellen mit durchschnittlich 11.425 um 41,7% über der letzten Wintersaison vor der Krise (Wintersaison 2018/19: 8.062).

Bei Betrachtung der offenen Tourismusstellen nach Bundesländern zeigen sich im Vorkrisenvergleich deutliche Unterschiede. In der Wintersaison 2022/23 war der Anstieg im Vergleich zum letzten Vorkrisenwinter 2018/19 in Kärnten (+58,9%), Salzburg (+49,0%), der Steiermark (+47,4%) und Wien (+47,0%) besonders groß.

In der vergangenen Sommersaison 2022 waren die Zuwächse verglichen mit der Sommersaison 2019 noch erheblich höher. Hier wiesen ebenfalls Salzburg (+103,8%), Kärnten (+81,9%) und die Steiermark (+74,6%) aber auch das Burgenland (+85,2%) und Tirol (+73,6%) hohe Anstiege offener Stellen auf.

Abbildung 6: Durchschnittsbestand beim AMS gemeldeter sofort verfügbarer offener Stellen im Tourismus nach Saison und Bundesland, Wintersaisons 2018/19 und 2022/23 sowie Sommersaisons 2019 und 2022



Quelle: AMS Österreich

Der allgemeine Arbeitskräftemangel kam im Tourismus besonders deutlich zu tragen und führte nicht nur zu vermehrten Stellenmeldungen der Unternehmen, sondern auch zu längeren Laufzeiten der gemeldeten Stellen. Traditionell können Stellen in Beherbergung und Gastronomie zwar schneller besetzt werden als im Schnitt aller Branchen. Die durchschnittliche Dauer bis ein Tourismusunternehmen eine Position besetzen konnte, stieg jedoch von 2019 bis 2022 um 19 Tage bzw. 54,3% während sie bei Unternehmen aller Branchen „nur“ um 30,8% anstieg.

AMSreport 168/169: Die österreichische Tourismus- und Freizeitwirtschaft – Corona and beyond

Einen weiteren und umfassenden Einblick in die Situation der österreichischen Tourismus- und Freizeitwirtschaft sowie in absehbare weitere Entwicklungen vor dem Hintergrund des Arbeitsmarkt- und Qualifikationsbedarfes bietet der [AMSreport 168/169 „Die österreichische Tourismus- und Freizeitwirtschaft – Corona and beyond. Eine Branchenanalyse“](#) vom Dezember 2022.

¹ Ein „Tourismusjahr“ umfasst den Zeitraum ab November eines Jahres bis inkl. Oktober des Folgejahres. „Tourismus“ umfasst die ÖNACE Beherbergung und Gastronomie.

² Quelle: mon_ew_xt_uni_bus; Unselbstständig Beschäftigte der NACE I Beherbergung und Gastronomie jeweils zum Stichtag 31.07. der Jahre 2016 bis 2022; Stand der Daten: 29.05.2023

³ fdg_personen, Stand: 24.5.2023

⁴ fdg_covid19_kua_ist, Stand: 23.5.2023

⁵ StatCUBE: Nächtigungsstatistik ab 2000 nach Regionen und Saison, Stand: 26.5.2023;
<https://www.statistik.at/fileadmin/announcement/2023/05/20230526TourismusApril2023.pdf>

[Fachbegriffe und Definitionen](#)

[Arbeitsmarktdaten ONLINE – Datenbankabfrage](#)

[weiterführende Informationen und Berichte](#)

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation
Treustraße 35-43, 1200 Wien | ams.statistik@ams.at

Judith Csarmann und Daniela Kozam

Wien, Juni 2023

**SPEZIAL
THEMA**
● ● ● ● ● ● ● ●
ZUM ARBEITSMARKT